

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Wellmann, Silke [mailto:S.Wellmann@ammerland.de]

Gesendet: Dienstag, 13. August 2019 15:21

An: Christian Schulze-Döring <BezF.Westerstede@lwk-niedersachsen.de>

Betreff: WG: Kompensationsflächeneignung des Flurstückes 178/1 und 178/3 der Flur 35 Gemarkung Wiefelstede (Bewertung neu)

Sehr geehrter Herr Schulze-Döring,

in der o.g. Angelegenheit hat am 1.08.2019 ein gemeinsamer Ortstermin mit Ihnen und der Unterzeichnerin stattgefunden. Das Grundstück Flurstück 178/1 umfasst eine Größe von 40.000 m². Es ist Teil der Gristeder Büsche, einer großen zusammenhängenden Waldfläche westlich der Gristeder Straße. Ein Großteil der Fläche ist mit ca. 40 Jahre alten Fichten bestanden. Auf ca. einem Viertel der Fläche befindet sich ein ca. 100 jähriger Bestand mit Eichen und Hainbuchen. An der nordwestlichen Seite wird die Waldfläche durch eine Wallhecke mit älteren Buchen und Eichen eingefasst. Dahinter befinden sich intensiv genutzte landwirtschaftliche Flächen. An der südöstlichen Seite verläuft der Auebach, ein Gewässer II Ordnung der Ammerländer Wasseracht.

Als Kompensationsmaßnahme ist der Umbau der Nadelwaldfläche in eine standortheimische Laubwaldfläche vorgesehen. Dabei sollen zunächst einige Fichten als Überhalter stehen bleiben. Auf Grundlage einer forstlichen Standortkartierung ist eine bodenschonende Aufforstung von Buchen, tlw. Ahorn und an etwas freieren Stellen die Aufforstung von Eichen beabsichtigt. Nach dem Aufwachsen der Laubgehölze ist dann die Beseitigung der Überhalter vorgesehen.

Die geplante Maßnahme ist als Kompensationsmaßnahme für die Zwecke des Naturschutzes besonders geeignet. Durch den Waldumbau sollen langfristig die an den Standort angepassten Baumarten aufgeforstet werden. Im Verbund zu anderen Waldflächen soll der Umbau der Waldfläche der Artenvielfalt und Entwicklung naturnaher Lebensräume dienen. Nach dem Modell des Niedersächsischen Städtetages ist die mit Fichten bestandene Fläche dem Biototyp Fichtenforst (WZF) der Wertstufe 2 zugeordnet. Durch die Aufforstung mit standortheimischen Gehölzen wird die Fläche zu einem Laubforst aus einheimischen Arten (WXH) der Wertstufe 4 umgewandelt. Bei einer Grundfläche von ca. 29.766 m² und einem Aufwertungsfaktor von 2 können durch die Waldumwandlung eine Aufwertung von 59.532 Werteinheiten erreicht werden.

Die danebenliegende Fläche ist ebenfalls mit einem ca. bis zu 100 Jahre altem Eichen und Hainbuchen bestanden. Auf einer kleineren Fläche haben sich vermutlich infolge eines Sturmes Birken angesiedelt. Die Laubwaldflächen mit einer Flächengröße von insgesamt 33.300 m² sind überwiegend dem Biototyp Eichenhainbuchenwald (WCA) der Wertstufe V zugeordnet. Über den Bewertungsrahmen des Bewertungsmodelles hinaus wird vorgeschlagen, die Flächen als Naturwald ohne forstliche Nutzung zu entwickeln. Der Naturwald soll nach Durchführung der Verkehrssicherungspflicht auf den angrenzenden Wegen der natürlichen Entwicklung überlassen werden. Der vorhandene Baumbestand kann dabei ungestört alt werden und verbleibt auch im abgestorbenen Zustand im Wald. Naturwaldflächen sind bedeutsam als Lebensräume wildlebender Tier- und Pflanzenarten und tragen zur Artenvielfalt bei. Aufgrund der geringen Zerschneidung durch Wege, Leitungstrassen bzw. einer geringen Störung durch Besucherverkehr ist die Fläche für die Entstehung eines Naturwaldes besonders geeignet. Bei einer Aufwertung von einer Wertstufe kann durch die natürliche Entwicklung einer Aufwertung von 33.300 Werteinheiten erreicht werden.

Es ergibt sich insgesamt eine Aufwertung beider Flurstücke von 92.832 Werteinheiten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrage